

viel Sorgen machte; so entschloß er sich, ein öffentlich Schalexamen anzustellen, wozu die Gerichtsobrigkeit, die benachbarten Hr. Prediger und auch Edelleute und Beamte eingeladen wurden und sich einfanden, in Beseyn des Richters, der Geschwornen und der angesehensten Einwohner dieser Gemeinde.

Die geschickten und fleißigen Kinder wurden gelobt, und erhielten kleine Prämien, die faulen und ungeschickten wurden beschämt und herabgesetzt. Eine wichtige Aufmunterung, aber noch nicht hinlängliche Hülfe. Der Prediger verfiel daher nach reiflicher Erwägung des Sprichwortes, „der Bär lekt seine Jungen“, darauf, kleine Redeübungen anzustellen, u. die Eltern, deren Kinder dabey auftreten würden, durch die Schulknaben und Redenden dazu einladen zu lassen. Und siehe da! es glückte ihm dadurch, die Lust zu den Schulanstalten so allgemein zu machen, daß gegenwärtig die Eltern ihre Kinder bereits vor dem 5ten Jahre ordentlich und fleißig in die Schule schicken. Seit 10 Jahren also hat er mit Redeübungen seine Schuljugend beschäftigt, anfänglich in der Schule, hernach im dem Rathhause, und zuletzt im Gotteshause, wo sie noch bis auf den heutigen Tag allezeit am 3ten so genannten, aber abgeschafften Feiertage der 3 Hohenfeste fortgesetzt werden.

Nach der vor 10 Jahren, ersten, sehr kümmerlichen Redeübung, suchte der Prediger aus
den